

7. K 57836

Johannes Böhme

Dallet erzgebau, Frau Maiprun,  
Kumm is Fug mit minnen Lüxen  
Ungelagau Kommen Jallet,  
Dof is bissn Fug eow Lügen:  
Laffst diximal Gnadr waltan  
Vom grusigst zu Augenblicken  
Dum Gesetzal riest den Rügen  
Rüttgaujäf gew Dichterjüngling!

Lotti, Dorf und Schlossgeschichten,  
Glaubenslos und zwei Komessen,  
Miterlebtes und Unschönbar —  
Sri! Ein Nanner haben nien  
Goldkun Dfall in minnen Lügen,  
Manfat Hören Kindlein haben  
Mir die feurlichen Gappeln  
Sri dem Brantau Fünf der Laugen

Nach des Tages Laß besichtet.  
Und hinf da! Als einmal wieder  
Ich so naß von der Regierung  
Heller Flammen war aufzündet,  
Dutzendt ist mich selber wieder  
Und begann - schreibt' - zu schrei-

Nahmt hin hin, die kleinen Lieder,  
Die ich Euch so gern Hauke  
Als ein Zeichen der Beweifung,  
Nahmt hin, bittet, hin zum Hauke  
Für den Hörer, Hörer Hörer,  
Die Ihr freundlich mir aufgab.

Ah und nun Ihr mögt empfangen,  
Einf Ich darf verabschieden,  
Mir zu sagen, ob Ihr weißt wie  
Dass ich weiter mich bewegen

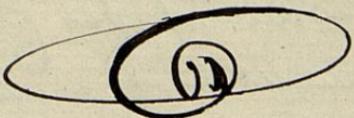
In der alten Kunst der Dichtung,  
O, dann sind' ich nun Kind  
Leben, die die allerschönsten  
Worte in dem ganzen Felsen  
Aufzufinden kost' mich und zwanzig!

Daf' nun will sie froh machen  
Ihrem grausam Knecht der Sintel,  
Dann schon fahrt kommt wieder  
Und Goraz und Herr Virgilius,  
Und die Kunst ist mir zu Freuden  
Machen, wenn ich das Geheimnis,  
Das man Abitur genannt hat,  
Offenstellen wolle will.

Lobt den sohl, ersteute dann  
In der Höh' von Donaukast!

Haltet mir noch einmal einzuführen  
Meine Anfahrt und vor allem  
Mir als Rütteln milde Frei!

Lobt wohl und find gegenständ  
Festlich von Jasamus Löffl,  
Der da reicht ins Forum Sallus  
An der Saale fallen Strand  
Uflandstraße Nummer drei!



## Was Poesie ist?

Was von den Herzen lockt und minder  
flimmt,  
In jüßer Mondennacht,  
Der Sonnenstrahl, der durch die Linde  
flimmt  
und goldig glänzt und läßt,  
Das weiße flimmt feinkraus'lt <sup>blau</sup>,  
Der Nachtigall singt die Melodie,  
Das Rufen der Abendnelke Gilbergan  
— Es Ronja!

Das Raufzen Haubedukker Marke =  
megeu,  
Das Läut' flippertkou,

Der farbenüberzogenen Regenbogen,  
Das Domusst grünwieg Dräie,  
Die Anger miniat Linsenaut, Sonnenklar,  
Der Dangau Rat, das solch Tiere ißt  
Und jetzt Mundainz grüßt Liggau an

— J.P. Rosix.

---

### Blond auf dem Moor.

Seb Grauzulaß breite sich dat Moor,  
Dräut Gräser Drüste in die Spalkau  
Hirzen;  
Dridum die letzte Glocke sich erlor,  
Singt singt die Welt in hinfur Gras  
beppenigau.

Drei Vogelsang und Kirschblütenzweig  
Das sind grüppchenhaft Villen esen,  
ein einziger Snodler nur den Grund  
Das ist des Täufers geprägtes <sup>Leid</sup> Zeichen.

Die Nacht breift an. Die Dämmerung fällt  
Und quirlt auf in weitem Himmelzuge  
Und bogart Haarig ist der dünne Ost  
Fällt in das Mondel bläsigem Silberglanz.

Und sie! Der Mond, der immer fröhlig  
Der ewig fröhlig ist und ewig mintheit-  
lich, auf des Meeres fliegen Erklaubt  
Sie ist mit Gras und Villen Gräser  
gezündet.



## Der Weicher.

In Dammwelt, von alten Linden  
Und fülligseigenen Nebenwelt,  
Din gäst sig in einander neinden,  
Oßläßt Hill der Driller - salbunten Welt.  
Hou zum buntan Lilienkraut  
Ist jene Hill Lahn umgabun,  
Aub dem Drift im frischen Zaun  
Liballen zinsu ißt Kürzat haben.  
Din Pflocke Fleiß liegt ein im Traum,  
Küm Augn sag noß bis finnter,  
Ruf überall - nur dort im Damm  
Oßläßt jene Naßsigall mitunter.  
Din Volkun an der Grunwaldfeste  
Damm zin sig in den Hünan reider  
Das Raupfan nur der alten Äpp'  
Lönt auf die Hill Lahn framiden  
Küm Mondusstrahl Küm Sonnenapp'lin  
Drang noß in die Finsamkeit  
Hill tränmt die Leit jafrau, jafrin  
In Jüber Abgaffindungait.